

Prof. Dr. Stefan Stürmer

Modul 36603

Einführung in die Sozialpsychologie II

Kurseinheit 2:
Intragruppale und intergrupale Prozesse

Fakultät für
**Kultur- und
Sozialwissen-
schaften**

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Autor.....	8
Vorwort.....	9
1. Gruppenpsychologie: Grundbegriffe	10
1.1 Begriffsbestimmung	10
1.1.1 Was ist eine Gruppe?	10
1.1.2 Gruppenbildung.....	11
1.2 Grundlegende theoretische Perspektiven der Gruppenforschung	12
1.2.1 Persönlichkeit und individuelle Differenzen.....	12
1.2.2 Austausch und Interdependenz	13
1.2.3 Soziale Kategorisierung und soziale Identität.....	14
1.2.4 Soziale Kognitionen	15
1.3 Normen, Rollen und Gruppensozialisation.....	16
1.3.1 Normen und Rollen	16
1.3.2 Gruppensozialisation.....	20
Kapitelzusammenfassung	21
Weiterführende Literatur	22
Übungsaufgaben	22
2. Sozialer Einfluss.....	23
2.1 Majoritätseinfluss	23
2.1.1 Informationaler Einfluss	23
2.1.2 Normativer Einfluss	24
2.1.3 Die Erwartung von Übereinstimmung	26
2.2 Minoritätseinfluss und Majoritäts-Minoritätsunterschiede	27
2.2.1 Minoritätseinfluss.....	27
2.2.2 Die Rolle von Gruppenidentifikation.....	28
2.3 Sozialer Einfluss durch Autoritäten.....	29
2.3.2 Gehorsam gegenüber Autoritäten	29
2.3.3 Die Bedeutung der wahrgenommenen Behandlung durch Gruppenautoritäten und andere Gruppenmitglieder.....	32
Kapitelzusammenfassung	34
Weiterführende Literatur	35

Übungsaufgaben	35
3. Entscheiden und Arbeiten in Gruppen.....	36
3.1 Entscheidungsprozesse in Gruppen.....	36
3.1.1 Verfügbarkeit entscheidungsrelevanter Informationen.....	36
3.1.2 Gruppenpolarisation	37
3.1.3 Gruppendenken.....	38
3.1.4 Wissensaustausch	39
3.2 Arbeiten in Gruppen	40
3.2.1 Effekte der bloßen Anwesenheit anderer Personen	40
3.2.2 Kooperation und Konflikt innerhalb von Gruppen	41
3.2.3 Gruppenleistung	46
3.3 Förderung von Gruppenleistung	48
3.3.1 Gruppenzusammensetzung.....	48
3.3.2 Kommunikation	49
3.3.3 Gruppensynchronisation	49
3.4 Verhandlungen	50
3.4.1 Charakteristika von Verhandlungssituationen.....	50
3.4.2 Barrieren der Einigung.....	51
3.4.3 Geschlechtsunterschiede	51
Kapitelzusammenfassung	52
Weiterführende Literatur	52
Übungsaufgaben	53
4. Sozialpsychologische Ansätze der Führung	54
4.1 Definition und Funktionen von Führung.....	54
4.2 Macht- und Einflussgrundlagen von Führungspersonen.....	55
4.3 Traditionelle Ansätze der Führungsforschung.....	56
4.3.1 Führerorientierte Ansätze	56
4.3.2 Situationsorientierte Ansätze	58
4.3.3 Kontingenzansätze	58
4.3.4 Transaktionale und transformationale Ansätze	60
4.4 Sozialer Identitätsansatz der Führungsforschung	62
4.4.1 Führungsperson als Eigengruppen-Prototyp	63
4.4.2 Kontextabhängigkeit Prototyp-basierter Führung	64
4.4.3 Führungsperson als Entrepreneur der Sozialen Identität.....	69

Kapitelzusammenfassung	71
Weiterführende Literatur	71
Übungsaufgaben	72
5. Vorurteile und Konflikte zwischen Gruppen.....	73
5.1 Begriffsbestimmung	73
5.2 Ursachen von Stereotypen und Vorurteilen	75
5.2.1 Persönlichkeit und individuelle Dispositionen	75
5.2.2 Kategoriale Differenzierung	76
5.2.3 Stereotype, Vorurteile und Stigmata als soziale Konstruktionen	77
5.2.4 Inhalte von Stereotypen.....	82
5.3 Der Einfluss von Stereotypen und Vorurteilen auf das Handeln und die Auswirkungen auf die Ziel-personen	83
5.3.1 Automatische und kontrollierte Prozesse.....	83
5.3.2 Subtiler Ausdruck von Vorurteilen.....	84
5.3.3 Auswirkungen auf die Zielpersonen	85
5.4 Ursachen von Intergruppenkonflikten	87
5.4.1 Negative Interdependenz.....	88
5.4.2 Relative Deprivation	88
5.4.3 Negative soziale Identität.....	89
Kapitelzusammenfassung	92
Weiterführende Literatur	92
Übungsaufgaben	92
6. Verringerung von Vorurteilen und Feindseligkeiten zwischen Gruppen durch Kontakt.....	93
6.1 Veränderungen der sozialen Kategorisierung	93
6.1.1 Dekategorisierung – das Personalisierungsmodell:	93
6.1.2 Rekategorisierung - das Common-Ingroup Identity Model:	93
6.1.3 Wechselseitige Differenzierung:.....	94
6.2 Kontakt	94
6.2.1 Historische Entwicklung der Kontakthypothese	94
6.2.2 Strukturierter Intergruppenkontakt	95
6.2.3 Das Problem der Generalisierung	98
6.2.4 Schritte zur Generalisierung.....	98
6.3 Empirische Befundlage und politische Implikationen	100
6.3.1 Empirische Befundlage	101

6.3.2	Politische Implikationen.....	102
6.3.3	Intergrupale Versöhnung.....	103
	Zusammenfassung	104
	Weiterführende Literatur	105
	Übungsaufgaben	105
7.	Soziale Bewegungsbeteiligung.....	106
7.1	Begriffsbestimmung	106
7.2	Das Vier-Stufen Modell sozialer Bewegungsbeteiligung.....	107
7.2.1	Mobilisierungspotential.....	108
7.2.2	Mobilisierungsversuche	110
7.2.3	Teilnahmemotivation.....	110
7.2.4	Teilnahmebarrieren	112
7.2.5	Jenseits individueller Kosten und Nutzen: Soziale Identifikation und Emotion ...	113
7.3	Der soziale Identitätsansatz zur sozialen Bewegungsbeteiligung	113
7.3.1	Determinanten der Selbstdefinition im Sinne sozialer Identität.....	114
7.3.2	Soziale Identität als Determinante der Teilnahmemotivation	114
7.3.3	Das Zwei-Wege Modell sozialer Bewegungsbeteiligung.....	116
7.3.4	Gruppenbasierte Emotionen.....	116
7.4	Biographische Faktoren und individuelle Differenzen	117
7.5	Die Sozialpsychologie der Radikalisierung.....	118
7.5.1	Das Streben nach Bedeutung und Sinn	119
7.5.2	Gruppennarrative.....	119
7.5.3	Gruppensozialisation.....	121
	Zusammenfassung	121
	Weiterführende Literatur	122
	Übungsaufgaben	122
8.	Positives Verhalten zwischen Gruppen.....	123
8.1	Grundlagen von Xenophilie	123
8.1.1	Persönlichkeitseigenschaften	124
8.1.2	Individuelle Motive.....	125
8.2	Unterschiede zwischen Eigen- und Fremdgruppenthelfen	126
8.2.1	Wie verbreitet ist Fremdgruppenthelfen im Hilfeverhalten?	126
8.2.2	Motivationale Unterschiede.....	127
8.3	Individuelle und soziale Funktionen von Fremd-gruppenthelfen	130

8.3.1	Individuelle Funktionen.....	130
8.3.2	Soziale Funktionen.....	131
8.4	Mobilisierung gruppenübergreifender Solidarität.....	132
	Zusammenfassung.....	134
	Weiterführende Literatur.....	134
	Übungsaufgaben.....	134
	Literaturverzeichnis.....	135
	Abbildungsverzeichnis.....	156

Autor

Univ.-Prof. Dr. Stefan Stürmer, Diplom-Psychologe, erhielt seinen Dokortitel im Jahr 2000 von der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Er ist seit 2007 Universitätsprofessor an der FernUniversität in Hagen und Leiter des Lehrgebiets „Sozialpsychologie“.

Mitwirkende

Dr. Birte Siem, seit 2010 wissenschaftliche Mitarbeiterin und Lehrkraft für besondere Aufgaben am Lehrgebiet „Sozialpsychologie“ (Autorin Kapitel 4).

Vorwort

Die Zugehörigkeit zu Gruppen prägt den Menschen - sie beeinflusst, wie er die soziale Welt interpretiert, was er empfindet und wie er sich anderen Menschen gegenüber verhält. Die Erforschung von Gruppenprozessen steht daher seit dem Beginn ihrer akademischen Institutionalisierung als akademischer Disziplin in den 30er Jahren im Zentrum der Sozialpsychologie. Ein Hauptziel dieses Kurses ist es, Ihnen grundlegendes Wissen über die relevanten Theorien und Forschungsbefunde der sozialpsychologischen Forschung zu Gruppenprozessen zu vermitteln.

Studierhinweise: Der Kurs richtet sich primär an Studierende im B.Sc. Psychologie, er ist aber auch für Studierende in anderen Studiengängen geeignet. Dieser Kurs ist Teil einer zwei Kurse umfassenden Einführungseinheit in die Sozialpsychologie. Schwerpunkt dieses Kurses sind intragruppale und intergrupale Prozesse. Es werden u.a. folgende Themen behandelt: Sozialer Einfluss, Entscheiden und Arbeiten in Gruppen, Vorurteile und Stereotype, Konflikte zwischen Gruppen und Lösungsmöglichkeiten, soziale Bewegungsbeteiligung und prosoziales Verhalten zwischen Gruppen. Ziel dieses Kurses ist es nicht, diese Themen erschöpfend zu behandeln, sondern Schlüsselwissen zu diesen Forschungsbereichen zu vermitteln, das Ihnen eine systematische Grundlage für eine weitere Auseinandersetzung und erfolgreiches Lernen bietet. Das didaktische Konzept beruht auf einer Kombination folgender Elemente:

- Definition zentraler Begriffe zu Beginn jedes Kapitels
- Erläuterung zentraler Argumente grundlegender Theorien, Modelle und Forschungsansätze
- Komprimierte Darstellung exemplarischer Forschungsbefunde
- Übungsaufgaben, Literaturempfehlungen und weitere Materialien zu jedem Kapitel finden Sie in der Lernumgebung Moodle.

Zur Sprache: Wir bemühen uns um gendergerechte Sprache. Aus Gründen der Lesbarkeit wird an einigen Stellen aber auf die explizite Nennung beider Geschlechter verzichtet; falls nicht ausdrücklich anders erwähnt, sind immer beide Geschlechter gemeint. Um Sie darüber zu orientieren, welche Forscherpersönlichkeiten herausragende Beiträge für die Disziplin geleistet haben, werden bei diesen beim ersten Quellenverweis sowohl Vor- als auch Nachnamen genannt. Bei der Darstellung von Forschungsergebnissen, die sich auf soziale Minoritäten beziehen, werden die Begriffe verwendet, die von den Minoritätsangehörigen selbst zur Bezeichnung ihrer Gruppe verwendet werden. Beachten Sie, dass sich die Zitierweise an den APA-Zitierrichtlinien orientiert. Allerdings wird bei der Erstnennung aus Gründen der Übersichtlichkeit und Platzersparnis auf die Nennung aller Autor/innen verzichtet und unmittelbar mit „et al.“ abgekürzt. Aus Platzersparnis werden im Literaturverzeichnis auch keine Digital Object Identifier (DOI) angegeben.

Danksagung: Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die im Laufe der Überarbeitungen dieses Kurses wertvolle Beiträge geleistet haben.

Stefan Stürmer